

## Das Berg- und Hüttenwesen in Bosnien und Herzegowina im Jahre 1902.

Die Ergebnisse des Berg- und Hüttenwesens in Bosnien und der Herzegowina gestalteten sich nach amtlichen Quellen im Jahre 1902 folgendermaßen:

### I. Bergbauberechtigungen.

Schurfbewilligungen wurden erteilt 20, gelöscht 13; mit Schluss des Jahres blieben aufrecht 20 (+ 7).

Schutzfelder wurden bewilligt 720, gelöscht 49; mit Jahresschluss blieben aufrecht 14 321 (+ 671). Die Anzahl der Privatschürfer betrug 65 (+ 21).

Grubenfelder wurden 4 mit 200 ha Fläche verliehen, eines mit 50 ha Fläche gelöscht; die verliehene Gesamfläche der Grubenfelder betrug mit Jahresschluss 16 882,3 ha (+ 150 ha); die Zahl der privaten Bergbaubesitzer blieb mit 18 unverändert.

### II. Produktion des Berg- und Hüttenbetriebes.

#### a) Bergwerksprodukte.

	1902	gegen	1901
Fahlerz . . . . .	10 537	q +	127 q
Kupfererz . . . . .	36 574	" -	383 "
Quecksilbererz . . . . .	100	" +	100 "
Eisenerz . . . . .	1 333 481	" +	107 792 "
Chromerz . . . . .	2 698	" -	2 348 "
Schwefelkies . . . . .	51 700	" +	6 000 "
Manganerz . . . . .	57 597	" -	5 864 "
Braunkohle . . . . .	4 247 531	" -	202 541 "
Salzsoole . . . . .	1 632 322	hl +	73 741 hl

#### b) Hüttenprodukte.

	1902	gegen	1901
Quecksilber . . . . .	q 71,5	- q	21,5
Kupfer . . . . .	" 1 664,—	" -	323,—
Kupferhammerware . . . . .	" 484,—	" +	108,—
Roheisen . . . . .	" 439 921,—	" +	46 965,—
Gussware . . . . .	" 17 323,—	" +	2 869,—
Martiningots . . . . .	" 181 489,—	" +	289,—
Walzeisen . . . . .	" 145 512,—	" -	19 488,—
Sudsalz . . . . .	" 173 483,—	" +	4 837,—

An Holzkohle wurden für den Hüttenbetrieb 170 393 Raummeter (— 14 907 Rm) erzeugt.

### III. Wert der Berg- und Hüttenprodukte:

#### a) Bergprodukte.

	1902	gegen	1901
Fahlerz . . . . .	K 26 844,—	+ K	7 862,—
Kupfererz . . . . .	" 36 574,—	" -	383,—
Quecksilbererz . . . . .	" 600,—	" +	600,—
Eisenerz . . . . .	" 525 183,—	" +	10 394,—
Chromerz . . . . .	" 14 839,—	" -	20 483,—
Schwefelkies . . . . .	" 103 400,—	" -	76 600,—
Manganerz . . . . .	" 172 791,—	" -	74 707,—
Braunkohle . . . . .	" 1 882 829,—	" -	978,—
Salzsoole . . . . .	" 130 580,—	" +	5 894,—

Wert der Bergbauprodukte . . . . . K 2 893 640,— — K 1 48 401,—

#### b) Hüttenprodukte.

	1902	gegen	1901
Quecksilber . . . . .	K 39 325,—	-	K 11 825,—
Kupfer <sup>1)</sup> . . . . .	" 153 400,—	" -	" 62 411,—
Kupferhammerware . . . . .	" 84 700,—	" +	" 9 422,—
Roheisen <sup>1)</sup> . . . . .	" 1 171 985,—	" +	" 253 913,—
Gussware . . . . .	" 345 150,—	" +	" 22 826,—
Ingots <sup>1)</sup> . . . . .	" 216 617,—	" +	" 95,—
Walzeisen . . . . .	" 2 308 539,—	" -	" 531 381,—
Sudsalz . . . . .	" 2 638 522,—	" +	" 73 723,—
Wert der Hüttenproduktion . . . . .	K 6 958 238,—	-	K 245 638,—
Hievon der Wert der Bergprodukte . . . . .	" 2 893 640,—	-	" 148 401,—
zusammen . . . . .	K 9 851 878,—	-	K 394 039,—
Hievon ab der Wert der verhütteten Erze und der Salzsoole . . . . .	" 397 198,—	+ "	" 3 871,—
Wert der Montanproduktion . . . . .	K 9 454 680,—	-	K 397 910,—

Dieser Rückgang im Produktionswerte beträgt 4,04%, und ist eine Folge der außergewöhnlich ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse im Berichtsjahre.

### IV. Beschäftigtes Personale.

Die Zahl der im Lande beschäftigten Hüttenbeamten betrug einschließlich der bergbehördlichen, sowie der Rechnungs- und Kanzleibeamten 68, darunter 26 mit Hochschulbildung. Berg- und Hüttenaufseher waren bedienstet 70, wovon 37 eine Bergschule absolviert oder die vorgeschriebene Aufseherprüfung abgelegt haben.

Berg-, Hütten- und sonstige Arbeiter standen in Verwendung:

	1902	gegen	1901
Beim Mineralkohlenbergbau . . . . .	1578	+ 100	
" Eisensteinbergbau . . . . .	348	+ 37	
bei den übrigen Bergbau . . . . .	428	+ 66	
" Eisenhütten . . . . .	804	- 131	
" Salinen . . . . .	216	- 21	
" Kupfer- und Quecksilberhütten . . . . .	90	- 12	
" sonstigen Betrieben und bei den Köhlereien			
zirka . . . . .	4000	- 139	
zusammen . . . . .	7464	- 100	
oder 1,3%.			

#### Verunglückungen ereigneten sich:

a) beim Bergbau . . . . .	2 tödliche	24 schwere
b) beim Hüttenbetrieb . . . . .	— " "	9 " "
zusammen . . . . .	2 tödliche	33 schwere
gegen das Vorjahr . . . . .	- 6 " "	- 9 " "

Es entfallen demnach auf je 1000 Berg- und Hüttenarbeiter 0,7 tödliche und 11,5 schwere Verunglückungen.

<sup>1)</sup> Im rohen Zustande abgesetzte 1180 q Kupfer, 173 885 q Roheisen und 21 426 q Ingots.



Gewerkschaft „Bosnia“. Dieses unter staatlicher Verwaltung stehende Unternehmen erzeugte die bereits oben angeführten Mengen von Manganerz, Chromerz, Kupfer und Quecksilber.

## Metall- und Kohlenmarkt im Monate Mai 1903

Von k. k. Kommerzialrat W. Foltz.

Der Metallmarkt liegt flau, was in erster Linie auf die ungünstigen Berichte vom amerikanischen Eisenmarkt zurückzuführen ist, welchen man symptomatische Bedeutung auch für das Metall-Geschäft in Amerika beimisst. Die Spekulation ist daher auch im großen ganzen à la baisse gestimmt. Der Konsum zögert mit Käufen und bröckeln die Preise bei beschränkten Umsätzen langsam ab. Die Preiseinbußen sind in den wichtigeren Metallen ganz bedeutende, wozu auch die noch immer recht unbefriedigende Lage der gesamten Industrie beiträgt.

**Eisen.** Das Geschäft auf dem Eisenmarkt in Österreich-Ungarn bewegte sich im abgelaufenen Monat in recht ruhigem Tempo. Hat auch die nunmehr regere Bautätigkeit vermehrten Bedarf an Trägern hervorgerufen, haben auch einige Bestellungen auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues neue Arbeiten gegeben, so ist und bleibt doch hier wie jenseits der Leitha das Geschäft ein recht schleppendes, den Werken fehlen noch immer ausreichende Bestellungen und ein Hauptfaktor, die Maschinenindustrie, leidet noch immer an Beschäftigungs- und Absatzmangel, ist also außerstande, den Eisenwerken intensivere Aufträge zuzuweisen. In Ungarn treten diese Mängel in ganz gleicher Stärke zutage, das längst erwartete Investitionsgesetz harret noch immer der parlamentarischen Erledigung und die Industrie muss selbstverständlich auf die Bestellungen warten, die doch so dringend notwendig wären. Unter diesen Umständen ist es wohl erklärlich, dass das Gerücht von einer für Mitte des Monats geplanten Preiserhöhung der Eisenpreise sich nicht bewahrheiten konnte und nur darauf zurückzuführen ist, dass schon im Vormonate Preisregulierungen stattgefunden haben, die ganz minimaler Natur waren und mit der Kontingentierungs-Quote der einzelnen Werke zusammenhängen. — Wir hatten schon im Vormonat Gelegenheit, auf die ausgezeichneten Resultate der Skodawerke in Stahlgeschossen und Stahlpanzerplatten zu verweisen und können heute neuerdings von solchen berichten. Die seit kurzem auf den Skodawerken begonnenen Schießversuche mit den 19 cm I 45 Geschützen unserer Kriegsmarine haben bis jetzt sehr gute Resultate ergeben. Dieses Geschütz ist bestimmt, als rückwärtiges Tauerengeschütz zu dienen und soll demgemäß eine Wiegenlafette erhalten. Die Kommission beschäftigte sich zunächst mit der Bestimmung der Kriegsladung, welche dem 90 kg schweren Geschosse 840 m Anfangsgeschwindigkeit geben soll; an diese Versuche schließen sich die des Probe-schiessens, der Durchschlagskraft und der Ermittlung der Übungsladung. Wenn diese Versuche gelingen und das erprobte Geschütz von der Marine übernommen wird, dann dürfte auch die weitere Lieferung von 36 Geschützen in sicherer Aussicht stehen. Durch die Annahme des Proberohres wird die Marine definitiv in der Geschützfrage vom Auslande unabhängig geworden sein. Das Kriegsministerium hat nunmehr die Entscheidung über die Vergabung der Lafetten für die Feldhaubitzen getroffen. Der österreichische Bedarf beträgt 222 Stück, wovon allein durch die Skodawerke drei Viertel zur Anfertigung übernommen wurden, während der Rest in eigener Regie angefertigt wird. Die ungarische Quote von 115 Stück hat das Eisenwerk Reschitza zur Ausführung erhalten und sind beiderseits die Uebernahmebedingungen für das Kriegsärar als sehr günstig zu bezeichnen. — Infolge einer von der Staatsbahndirektion Wien veranlassten Ausschreibung des Bedarfes an Lokomotivsiederrohren für das Jahr 1904 im Gesamtausmaße von 242 550 m ist von den österreichischen Fabrikanten ein Offert eingelaufen, auf Grund dessen die Lieferung an dieselben um den Betrag von rund 410 000 K vergeben wurde. Dieselbe Staatsbahndirektion hat die Lieferung und Aufstellung der an der Linie Wien—Eger nächst der Donaubrücke herzustellenden Blechträgerbrücken im

Gewicht von rund 100 t basischem Martin-Flußeisen 2—4 t Roh-eisenguss ausgeschrieben und sind hierauf 14 Offerte eingegangen. Von den Offerenten mussten mit Rücksicht auf die traurige Geschäfts-lage der bestehenden Brückenbau-Anstalten drei Firmen, welche sich bisher mit diesem Specialfache nicht beschäftigt hatten, ausgeschieden werden, worauf die Zuweisung der Arbeit an die Firma Anton Biro erfolgte. — Mit Rücksicht auf den Arbeitsmangel, an welchem unsere Elektrizitäts-Unternehmungen leiden, hat das Eisenbahnministerium die Staatsbahndirektion beauftragt, alle Lieferungen von Zug- und Handschranken, Lantewerken etc., welche für das heurige Jahr in Aussicht genommen sind, sobald als möglich und zwar im Wege der öffentlichen Ausschreibung zur Vergabung zu bringen. — Den schon seit längerer Zeit geführten Verhandlungen der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft behufs Lieferung von Eisenbahnschienen nach Amerika stellen sich große Schwierigkeiten infolge des abnormen Querschnittes der Schienen, sowie der knappen Lieferungsfrist entgegen. Dagegen hat sich der Eisenexport nach England weiter behauptet und wurden neuerdings 10 000 q über Hamburg ausgeführt. Eine im Vorjahre von der Böhmisches Montangesellschaft nach England exportierte Probe-sendung von 30 Waggons Thomas-Roh-eisen hat dort Konvenienz gefunden und zu neuerlichen Anfragen zu erhöhten Preisen Anlass geboten. Bei einem öffentlichen Wettbewerbe für die hydro-elektrische Kraftanlage der Stadt Lancelton (Australien), an welchem sich sämtliche große europäische elektrotechnische Firmen beteiligten, wurde die Offerte der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Kolben & Co. in Prag akzeptiert und ihr die Ausführung der ganzen Anlage samt Motorenstationen und Turbinen übergeben. — Unter den Eisengießereien ist der Plan einer Kontingentierung der Produktion aufgetaucht. Dieser Plan geht von dem Gedanken aus, zunächst zu erheben, wie groß die Produktion der Eisengießereien in den letzten Jahren war, um daraus die durchschnittliche Jahresproduktion berechnen zu können. Sodann soll die Größe des Formraumes der einzelnen Gießereien erhoben werden. Wenn Produktion, Konsum und das Ausmaß des Form-raumes bekannt sind, kann ermittelt werden, welcher Konsum auf einen Quadratmeter Arbeitsfläche entfällt und dann wäre der Umfang der Produktion jeder einzelnen Gießerei zu bestimmen. Eine Gießerei, welche das ihr zugewiesene Quantum überschreitet, hätte in eine gemeinsame Kasse den Ueberschuss abzuführen. Aus dieser Kasse wären jene Gießereien zu entschädigen, die weniger als das festgesetzte Quantum produziert hätten. Dieser Plan, welcher damit motiviert ist, dass durch eine Kontingentierung die regellose Konkurrenz, die sich auf diesem Gebiete zeigt, beseitigt werden könnte, wird sehr eifrig in Verhandlung der Werke gezogen, soll jedoch daran zu scheitern drohen, dass einige größere Gießereien erheblichen Widerstand leisten. — Die zur Veröffentlichung gelangten Berichte der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft über die Ergebnisse der ersten drei Quartale ihres laufenden Betriebsjahres und der Österreichisch-Alpinen Montangesellschaft über das erste Quartal des laufenden Jahres haben nicht nur retrospektives, sondern auch aktuelles Interesse, weil sie die Besserung dieses Jahres im Vergleiche zu dem vorjährigen Notjahre zum Ausdruck bringen. Die ersten drei mit ultimo März abgelaufenen Quartale der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft ergaben, im Vergleiche zu dem korrespondierenden Zeitraum des Vorjahres, ein um rund 950 000 K höheres Ertragnis, welches vorwiegend der gebesserten Preislage des Eisenmarktes zu verdanken ist. Der Absatz an Eisenfabrikaten blieb indes hinter der gleichen Periode des Vorjahres um 25 000 q zurück und entbehrt der Eisenmarkt auch jetzt noch jeglicher Belebung. Da